



EIDGENÖSSISCHE KONSULTATIVKOMMISSION FÜR DAS AUSLÄNDERPROBLEM
 COMMISSION FÉDÉRALE CONSULTATIVE POUR LE PROBLÈME DES ÉTRANGERS
 COMMISSIONE FEDERALE CONSULTIVA PER IL PROBLEMA DEGLI STRANIERI

Brückenstrasse 9

Ø 031/61 40 17

3000 Bern , den 27. Januar 1976 Hz/bn

Bundesrain 20, 3003 BERN

SP	LD	LT	BoR	DR		
Datum	29.1.29.1.			11.2		
Visa	LT	B	SR			
EPD		28.04.76		-9		
Ref.	S. B. 30. 1. 1976					

Generalsekretariat des
 Eidg. Politischen Departementes
 Bundeshaus West

3003 B e r n

Image-Pflege der Schweiz im Ausland

Sehr geehrter Herr Botschafter,

In der ersten Januar-Woche 1976 hatte unsere Kommission Gelegenheit, eine Studienreise einer Delegation des Deutschen Bundestages in der Schweiz zu betreuen. Eine vierköpfige SPD-Vertretung liess sich eingehend über das Ausländerproblem in der Schweiz aus der Sicht der Behörden, der Sozialpartner und zweier Unternehmungen orientieren. Für Einzelheiten verweisen wir auf die beiliegende Gästeliste samt dem Besuchs-Programm (Beilage Nr. 1).

Unsere Gäste waren von den in der Schweiz herrschenden Verhältnissen im allgemeinen positiv überrascht, waren sie doch aufgrund der ihnen bisher in der Bundesrepublik Deutschland zugänglichen Informationen der Meinung, die Rechtsstellung der Ausländer sei in der Schweiz äusserst prekär und die Fremdarbeiter würden zufolge der Rezession und des damit verbundenen Beschäftigungseinbruchs systematisch diskriminiert und als "Konjunkturpuffer" missbraucht. Diese falsche Lagebeurteilung deckt sich im wesentlichen mit der im Jahre 1972 von Ständerat Dr. Raymond Broger in einer Interpellation gemachten

Feststellung, dass die Kenntnisse über die Schweiz, ihre Probleme und Einrichtungen im Ausland mangelhaft seien, und dass daraus Spannungen entstehen, welche die guten Beziehungen mit den betreffenden Staaten belasten. Dieser Sachverhalt wirkt sich ebenfalls ungünstig auf das Verhältnis zwischen Schweizern und Ausländern - namentlich den italienischen Staatsangehörigen - in unserem Land aus.

Wir haben Kenntnis vom Bericht der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland, in welchem u.a. eine vermehrte und vertiefte Information über die Schweiz im Ausland angeregt wird. Im Jahre 1974 hatten wir bereits Gelegenheit, mit Herrn Peter Erni, dem damaligen Chef Ihrer Sektion "Information und Presse", im Rahmen einer interdepartementalen Arbeitsgruppe zur Förderung der Pressebetreuung im Ausland zusammenzuarbeiten (Bereitstellung von Informationsunterlagen über die III. Ueberfremdungsinitiative zuhanden diplomatischer Vertretungen der Schweiz in verschiedenen Ländern). Soweit uns bekannt ist, ist die entsprechende Aufklärungsaktion im allgemeinen auf ein positives Echo gestossen. Wir halten jedoch dafür, dass solche Bestrebungen nicht nur im Vorfeld von Ueberfremdungsabstimmungen unternommen werden sollten, sondern dass die spezifische Information im Ausland systematischer und kontinuierlich erfolgen sollte, vor allem durch Vermittlung unserer Botschaften und Konsulate, welche ständig mit dem nötigen Informationsmaterial zu beliefern wären. Denkbar wären zudem Einladungen an einzelne ausländische Pressevertreter, das Abhalten von Konferenzen und Tagungen mit Vertretern der ausländischen Presse - die sogenannte Gastarbeiterpresse -, um sie über die tatsächlichen Verhältnisse ihrer in der Schweiz lebenden Landsleute sachlich zu orientieren. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das von unserer Kommission im Jahre 1973 erarbeitete und vom Bundesrat genehmigte "Konzept zum Ausländerproblem" (Beilage Nr. 2).

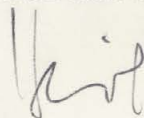
Wir sind gerne bereit, mit Ihnen die aufgezeigte Problematik konferenziell zu erörtern.

- 3 -

Indem wir Ihnen für Ihre Bemühungen im voraus bestens danken, verbleiben wir mit vorzüglicher Hochachtung.

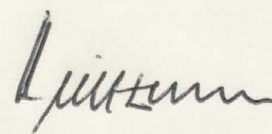
Eidgenössische Konsultativkommission
für das Ausländerproblem

Der Präsident:



Dr. A. Heil

Der Sekretär:



H. Heinzmann

Beilagen:erwähnt (2)